

# Eine Demonstration eindrucksvoller Vielfalt

26 Mitglieder der Kunstvereine Kirchheim und Nürtingen präsentieren bei den „Ateliertagen 2009“ Ausschnitte ihrer Arbeit

**Kirchheim/Nürtingen.** Nachdem sich die vergangenen Ateliertage der Kunstvereine Kirchheim und Nürtingen eines regen Interesses erfreuen konnten, öffnen Kunstschaffende die Pforten ihrer Ateliers auch in diesem Jahr wieder. Unter dem

## FLORIAN STEGMAIER

Motto „Viel-seitig“ gewähren insgesamt 26 Kunstvereinsmitglieder am Samstag, 17. Oktober und am Sonntag, 18. Oktober jeweils von 14 bis 19 Uhr der kunstinteressierten Öffentlichkeit Einblicke in ihr Schaffen.

In Beuren sind es unter anderem Thomas Rissler und Silvia Siemes, die in der Ateliertgemeinschaft „Fabrik 84“ in der Linsenhofer Straße 84 die Besucher erwarten. Durch Thomas Risslers Arbeit zieht sich eine „untergründige Handhabung“ sowohl altherwürdiger Medien, wie etwa des Holzschnittes, bis auch der computergestützten Bild- und Filmbearbeitung, mit der er die simple, den alltäglichen Sehgewohnheiten eingeschriebene Dichotomie von künstlerischem und trivialem sowie von technischem und handgemachtem Bild zu durchkreuzen sucht.

Thomas Rissler, 1962 in Stuttgart geboren, studierte Bildhauerei an der Bremer Kunsthochschule, wo er Meisterschüler bei Professor Bernd Altenstein war. Seit 2007 ist er –

ebenso wie Silvia Siemes – Atelierstipendiat des Landkreises Esslingen.

Silvia Siemes – auch sie eine Meisterschülerin von Professor Bernd Altenstein – konzentriert sich in ihrem bildhauerischen Schaffen auf die menschliche Figur. Eine „unverkrampte Direktheit“ und eine „irritierende Diesseitigkeit“ im Verbund mit einer behutsamen, von zurückhaltender Farbbigkeit akzentuierter Abstraktion zeichnen ihre aus engobierter Terrakotta gefertigten Skulpturen aus.

Der seit der Antike gepflegten Kunst der Wachs-Malerei, der sogenannten Enkaustik, widmet sich die Kirchheimerin Ursula Warilek. „Durch mehrere Kurse lernte ich diese Technik kennen. Seitdem bin ich von der Struktur- und Formenvielfalt durch das schmelzende Wachs fasziniert“, beschreibt Warilek ihre künstlerische Motivation.

In ihren Arbeiten, die in der Kirchheimer Ludwigstraße 49 in Augenschein genommen werden können, kommen aber auch andere Materialien zum Einsatz, aus denen dann Collagen und Objekte entstehen können.

Im Sinne der apostrophierten „Viel-Seitigkeit“ wird sich auch der Gang in den Kirchheimer Gewerbepark Riethmüller in der Schülestraße 5 lohnen, wo Ursula Trautes-Walter anzutreffen ist. Als Ziel ihrer kreativen Arbeit nennt sie das Ein-

fangen des Augenblicks mittels Malerei und Fotografie und das Bestreben, ihm auf diese Weise Dauer zu verleihen. Malerei und Fotografie sind auch diejenigen Medien, mit denen sich die studierte Romanistin und Kunsthistorikerin derzeit an der Freien Kunstschule in Nürtingen auseinandersetzt.

Die Worte des italienischen Dichter-Philosophen Petrarca „Kämpfe nicht gegen die Dunkelheit, sondern schaffe das Licht“ waren Wilhelm Magvas Anregung, das Licht zu einem zentralen Thema seiner Malerei zu machen. Davon können sich die Besucher in seinem Atelier in der Mühlackerstraße 20 in Nabern überzeugen.

Das Selbststudium der bildenden Künste spielt für den 1955 geborenen Wilhelm Magvas bereits seit frühester Kindheit eine wichtige Rolle, wobei die Malerei, oftmals figürlich und farbintensiv, stets den Schwerpunkt bildete.

Als informativer, ansprechend gestalteter Leitfaden durch die kreative Vielfalt der „Ateliertage 2009“ steht auf den Internetseiten der beiden Kunstvereine eine 36-seitige Broschüre zum Herunterladen bereit, die auch die Lagepläne der geöffneten Ateliers enthält. Zu finden ist dieses Informationspaket im Internet unter der Adresse [www.kunstverein-kirchheim.de](http://www.kunstverein-kirchheim.de) beziehungsweise unter [www.kunstverein-nuertingen.de](http://www.kunstverein-nuertingen.de).



Acrylbilder sind die Leidenschaft von Wilhelm Magvas aus Nabern.